

**Universitätsstadt Tübingen**

Koordinationsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung  
Barbara Kley, Telefon: 07071-204-1444 Gesch. Z.: 502/

Vorlage

332/2013

Datum

13.09.2013

**Berichtsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

---

**Betreff:** **Barrierefreie Stadt Tübingen – „Inklusion durch Sport  
– wir sind dabei!„**

Bezug:

Anlagen: 1 Flyer Inklusionssport

---

**Zusammenfassung:**

Die Stadt will mit dem Projekt „Inklusion durch Sport – wir sind dabei!“ einen weiteren Schwerpunkt im Aufgabenbereich des Maßnahmenkatalogs Barrierefreie Stadt Tübingen setzen. Durch die Unterstützung des baden-württembergischen Referenten für Inklusionssport und die Trägerschaft des Stadtverband für Sport Tübingen e. V. ist es möglich, einerseits Übungsleiterinnen und Übungsleitern in der inklusiven Arbeit zu unterstützen und zu qualifizieren, andererseits den Menschen mit Behinderung attraktive Angebote zu machen. Ziel ist die Ausweitung inklusiver Angebote auf alle Sportarten.

**Ziel:**

Information des Gemeinderats über das Projekt „Inklusion durch Sport – wir sind dabei!“

## **Bericht:**

### **1. Anlass / Problemstellung**

Beitritt der Universitätsstadt Tübingen zur Erklärung von Barcelona am 1. Februar 2010 auf der Grundlage des Handlungskonzepts Barrierefreie Stadt Tübingen. Dort ist im Handlungsfeld „Bewegung leben – Sport ohne Ausgrenzung“ als Leitlinie formuliert: „Die Integration von behinderten und nichtbehinderten Menschen im Sportbereich wird gefördert und ausgebaut.“

### **2. Sachstand**

- 2.1. Ende 2011 kam der Stadtverband für Sport Tübingen e. V. auf die Verwaltung zu mit dem Wunsch, beim Aufbau inklusiver Sportangebote in den Tübinger Sportvereinen zu kooperieren. Bisher hatten die Lebenshilfe, der Freundeskreis Mensch und einige Sportvereine integrative Sportangebote für Menschen mit Behinderung bzw. Rehasport-Angebote organisiert.

Der Stadtverband für Sport und die Koordinatorin für Senioren und Menschen mit Behinderung gründen eine Projektgruppe, an der beteiligt sind:

- die städtische Fachabteilung Schule und Sport
- der Rollstuhlsport- und Kulturverein Tübingen e. V.
- die LWV.Eingliederungshilfe GmbH Tübingen
- ein Lehrer der Kirnbachschule (Ganztagesschule für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsverzögerung oder geistiger Behinderung)
- Dr. Martin Sowa von der Behindertensportabteilung TSG Reutlingen (heute TSG inklusiv). Seit Anfang 2013 ist Dr. Sowa Referent für Inklusionssport beim Sozialministerium Baden-Württemberg. Unterstützt wurde er bis Juli 2013 von Jan Schenk, Leistungssportler und mehrmaliger Deutscher Jugendmeister im Mehr- und Zehnkampf.
- die Lebenshilfe Tübingen e. V. ab 2013.

### **2.2. Projektablauf**

- Juni 2012: Befragung von Schülerinnen und Schülern der Kirnbachschule zu ihren sportlichen Aktivitäten und ihren Sportwünschen. Vorstellung des Projekts bei der Lebenshilfe. Befragung der Bewohner/innen aller Tübinger Einrichtungen und Wohngruppen.
- Auswertung der Befragungen und Abgleich mit den bereits vorhandenen Angeboten.
- Gezielte Anfragen bei Sportvereinen, um Einzelwünsche zu realisieren.
- Seit Juli 2012: drei inklusive Sporttage der LWV.Eingliederungshilfe GmbH in Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport der Universität Tübingen. Die Projektgruppe führt zahlreiche Gespräche mit interessierten Menschen mit Behinderung, Eltern- und Lehrergespräche. Die Familienbildungsstätte und die Volkshochschule Tübingen erweitern ihre inklusiven Sportangebote.

- Januar 2013: Informationsveranstaltung für die Tübinger Sportvereine, Vorstellung des Projekts Linas aus Lingen, Information über Unterstützungsmöglichkeiten für die Vereine. 14 Tübinger Sportvereine erklären ihre Bereitschaft, ihre Angebote für Menschen mit Behinderung zu öffnen.
- April 2013: Informationsveranstaltung für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft an der Universität Tübingen. Die Studierenden können danach die Sportvereine bei inklusiven Sportangeboten unterstützen und erhalten dafür einen Seminarschein.
- 2013: Einzelgespräche mit allen Tübinger Sportvereinen (begonnen). Die Projektgruppe bewirbt sich um den Preis der Bürgerstiftung Tübingen und um den BRIDGE-Preis der Lebenshilfe Baden-Württemberg:
- Juli 2013: Veröffentlichung der inklusiven Sportangebote auf der Städtischen Internetseite sowie in einem Flyer.
- Geplant für November 2013: Vorstellung inklusiver Sportangebote beim inklusiven „Come together – dance together“ in der Discothek Top 10.

### 2.3. Hindernisse

Sport kann helfen, eigene Fähigkeiten zu erkennen und auszubauen. Kontakte werden geknüpft und gefestigt. Bis dies gelingen kann, sind bei den Sportvereinen, aber auch seitens der Menschen mit Behinderung, äußere und innere Hürden zu überwinden:

- Die barrierefreie Gestaltung der Sportanlagen ist nicht immer gegeben.
- Verantwortliche Trainerinnen und Trainer und Übungsleiterinnen und Übungsleiter sind für die neuen Aufgaben oft noch nicht ausreichend qualifiziert. Unsicherheiten im Umgang mit Menschen mit Behinderung finden sich auch bei den Vereinsvorständen und Mitgliedern.
- Menschen mit Behinderung haben oft nicht die Kraft oder den Mut, inklusive Angebote außerhalb der ihnen bekannten Einrichtungen wahrzunehmen. Manche haben auch den Wunsch, Sport in geschützten Räumen zu treiben.
- Assistenz- und Fahrdienste müssen im Bedarfsfall individuell organisiert werden. Dafür konnte bisher kein Kostenträger gefunden werden. Eine Kooperation mit dem Projekt MOVE (Mobilität verbindet) des Freundeskreis Mensch e. V. wird erprobt.

### 3. Vorgehen der Verwaltung

- Die Verwaltung koordiniert das Projekt und organisiert die Beteiligung von Menschen mit Behinderung in der Planung. Sie betreibt die Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit dem Stadtverband für Sport und in Abstimmung mit den Projektpartnern.
- Die Verwaltung fördert innovative Sportprojekte. Der Schwerpunkt im Jahr 2013 liegt bei inklusiven Projekten.
- Die Sportvereine können über die bestehenden Sportförderrichtlinien Unterstützung bei der Herstellung der baulichen Barrierefreiheit der Sportanlagen bekommen.
- Die Verwaltung erstattet 50 % der Kosten für die Ausbildung zur Trainer C Lizenz.

- Menschen mit Behinderung haben Anspruch auf Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nach 55 SGB IX. Um den Betroffenen aufwändige Einzelanträge zu ersparen, hat die Verwaltung im Februar 2013 für die Assistenz- und Fahrdienste beim Landkreis Tübingen einen Zuschuss von pauschal 2.000 Euro beantragt. Dieser Antrag wurde bisher nicht beantwortet. Im Jahr 2013 können ersatzweise Projektmittel der Koordinationsstelle für Menschen mit Behinderung bereitgestellt werden.

#### 4. **Finanzielle Auswirkungen**

2012: 2.350 Euro  
2013: 430 Euro (Honorar)  
1.800 Euro (Fahr- und Assistenzdienste)  
4.000 Euro (innovative Sportprojekte)  
1.500 Euro (Anschaffung Sportgeräte)  
Übungsleiterschein: bisher liegen keine konkreten Anträge zu Lizenzen im Behindertensport vor.

Summe: 10.080 Euro

Die Finanzierung erfolgt über Haushaltsstelle 1.4002.7030.000.  
Es stehen insgesamt 52.000 Euro zur Verfügung, bisher sind 28.425,45 Euro abgeflossen.

#### 5. **Anlagen:**

Flyer „Inklusion durch Sport – wir sind dabei!“